



Wochenblatt

der römisch-katholischen Pfarren

Wimpassing im Schwarzatale und Dunkelstein-Blindendorf
im Seelsorgeraum Schwarzatale



Ccm

Pfarrer: P. Josef Riegler O.Cist.

Tel.: 0676 / 3263730; e-mail: p.josef@stift-heiligenkreuz.at

www.pfarre-wimpassing.at

Sekretariat: nicole.charpiot@katholischekirche.at

Tel.: 0664 / 4671757

Kanzleistunden: DI: 14.00 – 18.00 Uhr

FR: 9.00 – 12.00 Uhr

2. August 2026

18. Sonntag

im Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 55,1-3

2. Lesung: Römerbrief 8,35.37-39

Evangelium: Matthäus 14,13-21

Hungrige Menschen gab es auch zur Zeit Jesu und in seiner Nähe. Jesus hat seine Jünger nicht gelehrt, Brot zu vermehren, wohl aber, für das vorhandene zu danken und es denen weiterzugeben, die Hunger haben. Das Problem des Hungers ist nicht nur ein Problem der Produktion. Es ist zuerst eine Frage des Aus-teilens: nicht nur Fremdes zu verteilen, sondern Eigenes herzugeben.

SA 1. 8.00 Uhr Wimp. Hl. Messe
anschl. Wimp. Frühstück im Pfarrhof

SO 2. 8.15 Uhr Dunk. Hl. Messe
9.30 Uhr Wimp. Hl. Messe
11.00 Uhr Wimp. Hl. Taufe von auswärts

DI 4. 14.00 Uhr Dunk. Requiem und Begräbnis von
Nelly Puchegger-Mahortsch



DO 6. 8.00 Uhr Wimp. Hl. Messe (bereits um 8.00 Uhr, da P. Josef abends auswärts ist!)

FR 7. 8.00 Uhr Wimp. Hl. Messe
anschl. Wimp. ½ Stunde eucharistische Anbetung



SA 8. 8.00 Uhr Wimp. Hl. Messe
anschl. Wimp. Frühstück im Pfarrhof
11.00 Uhr Dunk. Hl. Taufe von Magdalena Pichlbauer

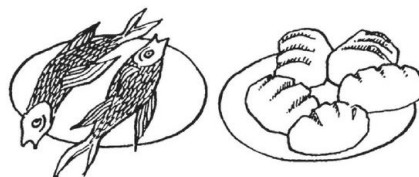
SO 9. 8.15 Uhr Dunk. Hl. Messe
9.30 Uhr Wimp. Hl. Messe

Sonntagsevangelium

Matthäus 14,13-21

Jesus hat sich zurückgezogen, er hat den ganzen Tag Menschen um sich gehabt, es reicht. Aber die Ruhe hält nicht lange. Menschen kommen, Jesus heilt viele, hat Mitleid mit ihnen: Es wird Abend; sie können nicht mehr heimgehen und sind hungrig. Darauf folgt eine der Brotvermehrungsgeschichten. Jesus zwischen der Sehnsucht, allein zu sein, sich zu sammeln, zu beten – und seiner unendlich vielseitigen, liebevollen und großzügigen Zuwendung zu Menschen. Ich bin nicht Jesus, aber eine derartige Spannung kenne ich durchaus. Kann sein, dass ich dann ungemütlich werde, wenn ich aus meinem Ruhebedürfnis herausgerissen werde. So etwas hören wir von Jesus nicht, im Gegenteil: Er lässt sich von der Situation der Menschen bewegen, er hat Mitleid, und er stillt ihren Hunger nach Nahrung und Leben. Er lässt sie etwas von dem Wunder erleben, dass alle satt werden.

Als Ordensfrau habe ich versprochen, Jesus nachfolgen zu wollen. Und ich möchte Jesus nachfolgen und ihn auch dann nachahmen, wenn er – sei es gelegen oder ungelegen – sein Herz öffnet und die Bedürfnisse der Menschen ernst nimmt und sich stören lässt. Ich kann keine Wunder wirken, aber ich möchte daran glauben, dass Jesus auch mich mit meinen Sehnsüchten und Bedürfnissen satt machen wird. Und ich möchte von ihm lernen, mich stören zu lassen und mein Herz für die Menschen großzügig zu öffnen, sei es gelegen oder ungelegen. Christine Rod MC



Die Menschen im Evangelium erfahren noch etwas, das sie satt machen kann: Sie erfahren Gemeinschaft. Gemeinschaft untereinander und Gemeinschaft mit Gott. Gemeinschaft ist manchmal auch so etwas, was als selbstverständlich gilt – man bemerkt sie erst, wenn sie fehlt. Auch Gemeinschaft ist geschenkter Segen.